

# Möglinger Nachrichten

Nr. 49 Jahrgang 1989

Donnerstag, 7. Dezember



Herausgeber: Gemeinde Möglingen  
Verantwortlich für den amtlichen Teil  
und alle sonstigen Verlautbarungen:  
Bürgermeister Waibel od. Stellvertreter im Amt  
f.d. nichtamtl. u. Anzeigenteil: Oswald Nussbaum

Druck und Verlag:  
Nussbaum, Merklinger Str.  
7252 Weil der Stadt 1  
Telefon (07033) 20 01

## Die Zehntscheuer ist eröffnet



Mit einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung hat am letzten Samstag die Einweihungswoche der Zehntscheuer begonnen (diese läuft noch bis einschließlich morgen).

Bürgermeister Heinz Waibel konnte zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen, die es sich nicht nehmen ließen, dieses neugestaltete alte Gebäude zu besichtigen. Neben Bürgermeisterkollegen aus Nachbargemeinden und -städten - Waibel konnte auch OB Henke aus Ludwigsburg willkommen heißen - waren zahlreiche Vertreter von verschiedenen staatlichen Behörden und der Presse nach Möglingen gekommen. Als ein gutes Zeichen bewertete es Waibel, daß alle gekommen sind, die Nachbarn des neuen Hauses, die Vertreter von Kirchen und Schulen, die Vereinsvorstände und die Damen und Herren des Gemeinderates. Anschließend führte Waibel aus: "Jetzt ist sie also fertiggestellt, die schwierigste Bauaufgabe der letzten Jahre.

Wir wußten um die Schwierigkeit der Aufgabe, diesem denkmalgeschützten Gebäude, eine neue öffentliche Nutzung zu geben. Diese Aufgabe war nicht einfacher durch die Tatsache, daß ein Teil des Gebäudes in Absprache mit dem Staatlichen Denkmalamt für eine private Nutzung bereits umgebaut war. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung haben das Risiko des Umbaus in Kauf genommen, wohl wissend, daß private und öffentliche Nutzung auch von außen her stets ablesbar sein wird.

Kein Vorgang, kein Detail konnte nach Schema oder nur mit Routine erledigt werden.

Von der Nutzungskonzeption bis zu deren baulichen Verwirklichung mußte alles neu durchdacht werden. Die Aufgabe verlangte von allen Beteiligten vollen Einsatz. Das Ergebnis ist beeindruckend:

Diesem 444-Jahre alten Gebäude, dessen historische Räume und Konstruktionen erhalten wurden, wurde mit den heutigen Mitteln eine Nutzung eingefügt, die das Möglingen des ausgehenden 20. Jahrhunderts benötigt:

*Die neue Bücherei mit einer besonderen Note und eine Stätte für Kunst und Kultur, in Ergänzung zum Bürgerhaus.*

*Ich meine, dies ist dem Architekturbüro Stöcker und Partner hervorragend gelungen.*

*Die eigenwillige Innenraumarchitektur wird sicherlich zu manchen Diskussionen Anlaß geben, aber ich bin sicher, daß das Urteil positiv ausfallen wird. Die Innenraumgestaltung mußte konsequent durchgedacht werden, denn das Gebäude muß auch städtebaulich von innen leben, da die äußere Gestaltung durch die Anforderungen des Denkmalschutzes festgelegt waren.*

*Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Stöcker und Ihren Mitarbeitern, für das mutige und gelungene Werk.*

*Besonders möchte ich aber die Leistung der Bauleiterin, Frau Zeh, hervorheben.*

*Mit der termingerechten Fertigstellung haben Sie nicht nur großes Organisationstalent bewiesen, sondern auch mit der Lösung vieler technischer Einzelprobleme während der Bauzeit eine schwere Bauaufgabe hervorragend gelöst.*

*Herzlichen Dank auch an die beteiligten Fachingenieure und hier stellvertretend für alle an den Statiker, Herrn Baumgart, der die äußerst komplizierten statistischen Aufgaben mit viel persönlichem Einsatz bewältigt und darüber hinaus noch viele Ideen zur konstruktiven Gestaltung eingebracht hat.*

*Mein ganz besonderer Dank gilt allen Handwerkern, von denen so manches abgefordert wurde.*

*Es war eine ungewöhnliche Aufgabe handwerkliche Arbeiten durchzuführen, wie sie vor 444 Jahren zur Entstehungszeit der Scheune üblich waren.*

*Diese Handwerkstechniken wurden ergänzt durch hochmoderne Ausführungen im Bereich des Stahlbaus, der Glasverarbeitung, der haustechnischen Anlagen und auf vielen anderen Gebieten.*





*Mein Dank gilt allen, die mit einem gewaltigen Endspurt den heutigen Einzugstermin sicherstellten, aber auch hier kann man stellvertretend für das Handwerk die Leistungen der Zimmerleute von der Firma Munny hervorheben:*

*Traditioneller und moderner Holzbau in äußerst anspruchsvoller Form ermöglichte es, dieses Gebäude wieder nutzbar zu machen.*

*Überdurchschnittlicher Einsatz und Liebe zum Handwerk hat es ermöglicht, daß dieses alte Gebäude, unter Einbeziehung der ursprünglichen Konstruktion, einer neuzeitlichen Nutzung zugeführt werden konnte.*

*Besonders bedanken möchte ich mich bei den Nachbarn für das Verständnis, das sie für die Belästigungen durch die Baustelle aufgebracht haben.*

*Hier ganz besonders bei der Familie Reichert, die darüber hinaus noch Zufahrt und Grundstück zur Verfügung stellte, um die notwendigen Arbeiten an der Nordseite durchführen zu können.*

*Ein herzliches Dankeschön gilt allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die zusätzlichen Arbeitsstunden, die geleistet werden mußten, um heute einziehen zu können.*

*Dabei möchte ich mich bei Ihnen, lieber Herr Hornickel, der sie daran die Hauptlast getragen haben, ganz persönlich bedanken.*

*Die Abwicklung dieses Bauvorhabens war für Sie eine doppelt schwierige Zeit. Einmal wegen der derzeitigen personellen Situation auf unserem Ortsbauamt und zum anderen wegen der komplizierten Abwicklung der Baugewerke.*

*Sie haben es letztlich mit Ihrem Sachverstand und Ihrem persönlichen Einsatz verstanden, im harten Termindruck alle Schwierigkeiten und Hindernisse aus dem Weg zu räumen.*

*Meine sehr geehrten Damen und Herren,*

*wir können heute unseren Benützern der Bücherei neue Räumlichkeiten mit einer besonderen Note übergeben. Wir können heute unseren Bürgern für Kunst, Musik und Literatur wunderschöne Räume anbieten.*

*Ich hoffe und wünsche, daß dieses Haus für die künftigen Benutzer, vor allem auch für die vielen Kinder und Jugendlichen, die so gerne unsere Bücherei benützen, zu einem Mittelpunkt werden möge. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr bei unserem Einweihungsprogramm in der kommenden Woche, das Gebäude und seine Nutzung näher kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude und viele neue Anregungen an und in unserem neuen Haus.*

*Soll die Zehntscheuer, so wie es das Bürgerhaus geworden ist, für die Möglinger zu einem festen Begriff werden."*

Architekt Ekkehard Stöcker, Ludwigsburg, dankte Bürgermeister Heinz Walbel und dem Gemeinderat der Gemeinde Möglingen für das ihm übertragene Vertrauen. Sein Dank galt auch Bauingenieur Günter Hornickel vom Ortsbauamt der Gemeinde Möglingen sowie den Bauhandwerkern und Fachingenieuren. Das abgeschlossene Vorhaben bezeichnete Stöcker als ein außergewöhnliches Vorhaben: Es handle sich schließlich nicht nur um den Bau bzw. um die Einrichtung einer Bücherei, vielmehr diene dieses alte Gebäude in Zukunft auch als Kunstgalerie. Durch seine politische Entscheidung habe der Möglinger Gemeinderat die Kultur zu den Menschen gebracht.

Für die am Bau beteiligten Bauhandwerker unterstrich Bauunternehmer Edwin Kelm, daß die Einweihung dieses Gebäudes ein besonderer Höhepunkt der am Bau beteiligten Handwerker darstelle. Er bestätigte, daß sich alle am Bau Beteiligten über das gelungene Werk freuten. Gemeinderat und Ge-

meindeverwaltung dankte er für die gute Entscheidung und sprach seine Glückwünsche für das gelungene Werk aus. In seinen Dank band er auch Architekt Stöcker und dessen Mitarbeiterin, Frau Zeh ein, welcher die Bauleitung übertragen war. Kelm unterstrich, daß der Um- und Ausbau eines solch alten Gebäudes trotz moderner Geräte immer noch Handarbeit sei. Eine sehr schwere Aufgabe habe, auch darauf wies Kelm hin, der Statiker übernommen.

Für die Möglinger Kirchengemeinden gratulierte von der Evangelischen Kirchengemeinde Pfarrer Klaus Ulrich sehr herzlich. Er unterstrich, daß sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Pankratiuskirche eine weiteres unter Denkmalschutz stehendes Gebäude findet.

Tradition bedeutet nicht Asche aufbewahren, sondern die Glut am Glühen zu bewahren. Mit diesen Worten grüßte Rektor Klaus Obermüller von der Hanfbachschule. Mit dem Umbau der Zehntscheuer und der Einrichtung der Gemeindebücherei in diesem alten Gebäude habe man den Begriff Tradition wörtlich genommen. Tradition sei, so erläuterte Obermüller, was von Generation zu Generation weitergegeben werde. Den Schülern werde die Kultur nähergebracht und werde damit für diese faßbar. Einer wichtigen Forderung des Bildungsplanes sei man durch das Verlegen und durch den Ausbau der Bücherei nähergekommen. Obermüller bestätigte die Dankbarkeit der Schulen, für das neue kulturelle Angebot.

Der Vorsitzende des Singvereins Möglingen, Roland Gemeinhardt, gab für die Möglinger Vereine seiner Freude über diese neue Einrichtung der Gemeinde Ausdruck. Die kleinen, intim gestalteten Räume würden Funktionen bieten, die bisher zu kurz gekommen seien. Wenn man sich das Programm der Einweihungswoche betrachte, führte Gemeinhardt weiter aus, glaube er, daß man mit der Verlegung der Bücherei den richtigen Weg eingeschlagen habe.

Das Kammerensemble Fred Schuster begleitete durch gekonnte Vorträge die offizielle Einweihung musikalisch. Für die zahlreichen Anwesenden bestand sogleich die Möglichkeit, die gute Akustik dieses Gebäudes festzustellen. (Den Festvortrag von Dr. Günter Cordes vom Stuttgarter Staatsarchiv veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe der Möglinger Nachrichten).



#### Öffnungszeiten der Bücherei

Montag	-	
Dienstag	-	15 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr	15 - 18 Uhr
Donnerstag	-	15 - 19 Uhr
Freitag	-	15 - 18 Uhr
Samstag	10 - 12 Uhr	

Anschrift: Gemeindebücherei Möglingen  
Kirchgartenstr. 1  
7141 Möglingen